

Herz

FÜR KÖLNER



Das Magazin des Vereins der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V.
für die Bevölkerung von Köln und Umgebung



**Qualitätssicherung
in Kölner Herz-
sportgruppen hat
begonnen**

**Prävention fängt
im Kindergarten an**

**Medizin in China –
Möglichkeiten und
Grenzen**



INHALT

Nr. 40/11. Jahrgang (15.05.2008)	
Medizin in China – Möglichkeiten und Grenzen	S. 3
Qualitätssicherung in Kölner Herzsportgruppen hat begonnen	S. 5
Herzkranke Kinder beeindrucken Besucher des Trakehner Hengstmarktes in Neumünster	S. 6
Prävention fängt im Kindergarten an: KIMO und „BALL UND BIRNE“	S. 7
Beitrittserklärung / Spendenvordruck	S. 9
Aus den Kölner Herzgruppen	S. 11
Termine, Buchtipps	S. 12

IMPRESSUM

Herausgeber

Verein der Freunde und Förderer
des Herzzentrums
an der Universität zu Köln e.V.
c/o Sparkasse KölnBonn
Hahnenstraße 57
50667 Köln
Konto-Nr. 38382974
BLZ 370 501 98

Redaktionsteam

PD Dr. med. Dr. Sportwiss. Christine Graf
Betty Kleinfeld
Udo Kleppe
Ellen Kretschmann-Kandel
Gaby Rodenkirchen

Telefon (0 22 1) 37 64 66 50
Fax (0 22 1) 37 64 66 51
E-Mail herzzentrum.verein@koeln.de
Internet www.herzzentrum-koeln.de

Titel ©Udo Beissel

Liebe Leser,

nachdem wir nun endlich das Frühjahr auch von der sonnigen Seite erleben, sollten Sie sich zu noch mehr Bewegung motivieren. Wenn Sie Herzpatient sind und noch keine Herzsportgruppe besuchen, besprechen Sie dies mit Ihrem Hausarzt. Der Förderverein hilft Ihnen gerne dabei, eine für Sie passende Gruppe zu finden...

Auf Seite 5 erfahren Sie, welche Gruppen sich in Köln in dem Modellprojekt einer freiwilligen Qualitätssicherung mit großem Erfolg unterzogen haben.

Lesen Sie darüber hinaus Spannendes von der Herzmedizin „am anderen Ende der Welt“ (Seite 3) sowie von wichtigen Präventionsprojekten in Kölner Kindergärten (Seite 7).

Auch für 2008 plant der Förderverein eine Aktionswoche „Zeit für Ihr Herz“. Sogar Rundfunk und Fernsehen haben ihr Interesse bekundet. Die Termine werden von uns noch rechtzeitig kommuniziert.

Mit den besten Wünschen für Sie und Ihre Gesundheit

Herzlichst Ihr Redaktionsteam

Ein Dankeschön an Ihre Großzügigkeit

Der Förderverein Herzzentrum Köln e.V. bedankt sich für den Spendenaufruf von **Frau Charlotte Feindt** anlässlich der Vollendung ihres 85. Lebensjahres.

Wir gratulieren ganz herzlich und bedanken uns für ihr außergewöhnliches Engagement.

Gesamtherstellung

DTP
Digitale Druckvorstufe
Belichtungsservice
Offsetdruck
Druckweiterverarbeitung



**Steingass Offsetdruck
Wilhelm Quantius**

Maastrichter Straße 53
50672 Köln

Telefon (0 22 1) 5 69 71 - 0

Telefax (0 22 1) 5 69 71 - 29

E-Mail Steingass@netcologne.de

Medizin in China – Möglichkeiten und Grenzen

Ehrenmitglied Professor Dr. Rainer de Vivie berichtet

Das aufstrebende „neue“ China hat in weiten Bereichen der Technologie und modernen Industrie mit den westlichen Ländern gleichgezogen. Das gilt allerdings überwiegend für die Metropolen Beijing, Shanghai und Hong Kong, nicht jedoch für ländliche Gebiete. Für die medizinische Versorgung der Bevölkerung trifft diese Entwicklung in ähnlicher Weise zu, es besteht ein gewaltiger Unterschied zwischen den 3 Großstädten und den weiten Landregionen.

Unmittelbar nach meiner Emeritierung wurde ich vom SES (Senior Experten Service) aufgefordert, in China bei dem Aufbau in der Herzchirurgie behilflich zu sein.

Die Stadt Yancheng in der Provinz Jiangsu zählt mit 900 000 Einwohnern nicht zu den Großstädten; die nähere überwiegend landwirtschaftliche Umgebung ist aber dicht besiedelt und umfasst zusätzlich 3-4 Mio. Einwohner. Die medizinische Versorgung der Bevölkerung ist dementsprechend nicht leicht in den Griff zu bekommen. Das erste Hospital Yancheng ist ein bekanntes Klinikum mit einem vor wenigen Jahren fertig gestelltem Neubau (1150 Betten) und einem renovierten Altbau für Polikliniken. Pro Jahr werden 30 000 stationäre und etwa 400 000 poliklinische Patienten versorgt.

Auch in China stehen Herz- und Kreislauferkrankungen an oberster Stelle der medizinischen Behandlung. Es finden sich angeborene Herzfehler im Säuglings- und Kindesalter ebenso wie erworbene Erkrankungen der Herzklappen,

Herzkranzgefäße und herznahen großen Gefäße (z.B. Aneurysmen). Die technischen Voraussetzungen für die kardiologische Diagnostik und Herz-Lungen-Maschinen Technik sind vorhanden, das Krankengut ist jedoch kaum zu bewältigen. Es wurden bislang gelegentlich neben einfachen angeborenen Herzfehlern erworbene infektiöse Herzklappen- und sehr selten Herzkranzgefäß-erkrankungen operiert.

Meine Aufgaben konzentrierten sich zunächst auf die Vermittlung von Verfahren zum Schutz des Herzens (Myokardprotektion) und Operationstechniken für die Koronarchirurgie und Herzklappenersatz bzw. der Rekonstruktion von Herzklappen. Gerade bei jungen Patienten sind die Ursachen sehr häufig akute oder chronische Infektionen, die sowohl auf dem Land als auch in der Stadt kaum diagnostiziert und behandelt werden können.

Auch die Finanzierung der medizinischen Versorgung in China ist problematisch. Nur etwa 5-6% der Bevölkerung sind krankenversichert, die Mehrheit der Betroffenen muss für die Behandlung selbst aufkommen. Das Versicherungssystem ist lückenhaft, unübersichtlich und unterschiedlich zwischen Land und Stadt. Das sogenannte „Shanghai Modell“ gilt nur für Großstädte. Dort werden in großen Industrieunternehmen und Firmen über firmeneigene Versicherungen die Kosten zum Teil übernommen.

Die in der kardiologischen Poliklinik mit Herzkatheter und Echokardiographie diagnostizierten Patienten wurden operiert, bei den ange-

borenen Herzfehlern waren die Kinder überwiegend über 4 Jahre alt. Beispielhaft und eindrucksvoll war die Operation bei einer 45-jährigen Frau, die mit einer extremen Blausucht und Herzschwäche in die Poliklinik kam. Nach der kardiologischen Diagnostik lag ein schwerer angeborener Herzfehler (Fallot'sche Tetralogie) vor, der erfolgreich operiert werden konnte. Die glücklichen Augen am Tag nach der Operation wird man nicht vergessen, denn sie hatte zum ersten Mal in ihrem Leben eine rosa-farbene Haut. Mit zahlreichen weiteren Herzoperationen konnten Fortschritte in operativer Erfahrung und Herz-Lungen-Maschinen-Technik erreicht werden.

In der Thoraxchirurgie sind Ösophagus- und Bronchialkarzinom die häufigsten Erkrankungen. Als Risikofaktoren sind die Verschmutzung des Trinkwassers und der Tabakkonsum in Betracht zu ziehen. Die chinesischen Kollegen verfügen daher über eine routinierte Erfahrung in speziellen Operationstechniken für diesen Bereich.

Nach drei Einsätzen – auch in der Provinz Guangxi in Liuzhou (im Süd-Westen) – gibt es nach meiner Erfahrung einen weit reichenden Nachholbedarf in der medizinischen Versorgung der Landbevölkerung. Besonders die jüngere Ärzte/innen-Generation ist in hohem Maß an neuem Wissen und Therapiemethoden interessiert; sie ist einsatzbereit und bemüht englisch zu sprechen.

Als wichtigste Ergebnisse meiner ▶



► Fortsetzung von Seite 3

Tätigkeit an großen Krankenhäusern in der Provinz – konnte ich – neben einer freundschaftlichen, kollegialen und erfolgreichen Kooperation – folgende Punkte zusammenfassen und für die weitere Umsetzung in Chian empfehlen:

- Koordination der Zusammenarbeit unter den Kolleginnen/Kollegen in den kardiologischen Fachgebieten,
- Kooperation und Fortbildung mit den Ärztinnen/Ärzten in der Stadt und auf dem Land,
- Maßnahmen zu Prävention von Infektions- und Stoffwechsel-Erkrankungen und Aufklärungsveranstaltungen.

Die Voraussetzungen für einen Austausch von chinesischen Ärzten /innen werden von chinesischer Seite noch restriktiv gehalten. In einem „letter of intend“ wurde mit den leitenden Krankenhausärzten die Bereitschaft für eine Zusammenarbeit mit den chinesischen Kollegen angeboten.

Wir freuen uns, dass am 15. Mai 2008, das 25jährige Jubiläum des Senior-Experten-Services (SES) in Anwesenheit des Bundespräsidenten Dr. Köhler gefeiert wird.

Prof. Dr. Rainer de Vivie



Der Senior Experten Service (SES) besteht bereits seit 25 Jahren und leistet Hilfe zur Selbsthilfe



Prof. Dr. Rainer de Vivie (rechts) im Dialog mit chinesischen Kollegen

Der Senior Experten Service (SES) ist die Stiftung der Deutschen Wirtschaft für internationale Zusammenarbeit und eine gemeinnützige GmbH.

Er bietet interessierten Menschen im Ruhestand die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und ihr Wissen an andere im In- und Ausland weiterzugeben. Als ehrenamtlich tätige

Experten fördern sie die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften. Sie leisten Hilfe zur Selbsthilfe – und damit einen wichtigen Beitrag, ein Stück Zukunft zu sichern. Ein System, von dem alle Beteiligten profitieren...

Projekte des Fördervereins:

Qualitätssicherung in Kölner Herzsportgruppen hat begonnen

Im Jahr 2007 wurde in Zusammenarbeit mit dem Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen (BSNW) und dem Landes-Sport-Bund Nordrhein-Westfalen (LSB) das **Modellprojekt Köln** unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Jürgen Rüttgers ins Leben gerufen. Anlass war die Bestrebung, für Köln eine **Qualitätssicherung in Herzsportgruppen** durchzuführen. Ab März 2008 laufen nun die ersten Audits während der Trainingszeiten der Gruppen vor Ort.

In anderen Bundesländern ist die Zertifizierung bereits erfolgt; in Rheinland-Pfalz und im Saarland bereits abgeschlossen. Dort war die Teilnahme aller Herzsportgruppen verpflichtend, die Kosten lagen bei ca. 70,00 Euro pro Träger. Zunächst wurde in den Gruppen eine Fragebogenerhebung durchgeführt, das Verfahren dann durch einen Besuch der Gruppen abgeschlossen.

In NRW ist die Durchführung einer solchen Maßnahme durch die Größe des Bundeslandes und die hohe Zahl von ambulanten Herzgruppen in den Ballungsgebieten ungleich schwieriger.

Im Januar 2008 weist die Statistik 1585 Herzsportgruppen in Nordrhein-Westfalen aus.

Daher sollte zunächst in Köln als Modellstadt erprobt werden, ob die Durchführung in Form von „vor-Ort-Terminen“ überhaupt möglich sei. Von den rund 80 angeschriebenen Vereinen in Köln mit knapp 140 Herzsportgruppen waren 10 Vereine mit 16 Gruppen bereit, an

der Modellphase teilzunehmen. Wir freuen uns über dieses Ergebnis.

Folgende Vereine haben uns ihre Teilnahme bestätigt:

- **Herzsportverein-Krankenhaus-Porz e.V.**
- **Herzgruppe des SSV Merten 1925 e.V.**
- **praeventura e.V.**
- **Herzgruppen des Dünnwalder Turnverein 1905 e.V.**
- **Telekom-Post-Sportgemeinschaft Köln e.V. Abt. Rehabilitation**
- **Pulheimer Sport-Club 1924/57 e.V.**
- **Sportgemeinschaft Sechtem 1971 e.V.**
- **Arbeitsgemeinschaft ambulanter Herzgruppen an der DSHS Köln**
- **„Sport für Senioren“ Wesseling e.V.**
- **Herzgruppen des S.V. Weiden 1914/75 e.V.**

Einige Audits vor Ort haben schon stattgefunden. Die Ergebnisse stellen wir Ihnen in den folgenden Ausgaben „Herz für Kölner“ vor. Wir freuen uns, zeigen zu können, dass Herzsport in Köln und Umgebung seine Qualität hat.



Der Dünnwalder Turnverein hat sich mit seinen Herzgruppen als erster Verein am 31. März 08 mit hervorragendem Ergebnis an der Qualitätssicherung beteiligt.

Nähere Infos über die Qualitätssicherung erhalten Sie unter unserer Vereinsnummer: (0 22 1) 37 64 66 50

Ziele im Modellprojekt Köln:

- Argumentationsgrundlage für die Kostenträger, die den Herzsport immer mehr „beschneiden“
- Transparenz und Vorteile für Patienten schaffen

Vorteile der Qualitätssicherung:

- Vorstände, Übungsleiter und Teilnehmer im Dialog mit dem gemeinsamen Ziel als „Gute Gruppe“ abzuschneiden
- Qualitätsverbesserungen

motivieren auf allen Ebenen

- Gewinn von neuen Patienten
- Anbindung der „Alten“

Nachteile des persönlichen Audits:

Es entstehen Kosten in Höhe von 75,00 Euro, die viele Vereine angesichts der steigenden Kosten für die Gruppen im Moment nicht zu tragen bereit waren. Informationen zu alternativen Verfahren vom LSB NRW erhalten Sie unter www.wir-im-sport.de.



Prävention fängt im Kindergarten an: KIMO und „BALL UND BIRNE“

Kindergarten mobil



Die kindliche Lebenswelt hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich gewandelt. Bewegungsmangel und Fehlernährung prägen das Bild und dominieren Schlagzeilen und Gesundheitssystem. In Köln muss man von etwa 11.000 adipösen, d.h. extrem übergewichtigen Kindern ausgehen. Neben Übergewicht haben aber auch motorische Defizite im Kindesalter deutlich zugenommen. Motorische Defizite finden sich etwa bei einem Drittel der Kinder, im Kindergartenalter sogar bei bis zu 50%.

Die gesundheitlichen Konsequenzen und die daraus entstehenden Kosten sind immens. Es sind aber nicht nur die Herz-Kreislaufkrankungen und orthopädischen Störungen, die die Fachwelt beschäftigen. Der Zusammenhang zwischen Bewegung und Lernen, Konzentrationsfähigkeit und kindlicher Entwicklung ist inzwischen

wissenschaftlich gut belegt und gibt – angesichts der o.g. Defizite – Anlass zur Sorge.

Aus diesem Grund wird eine frühzeitige Erkennung und adäquate Förderung angestrebt. Um die Kinder möglichst früh zu erreichen, sollte dies bereits in Kindergärten als eine Art „Motorische U-Untersuchung“ erfolgen. Die Förderung wiederum kann nicht alleine im Kindergarten stattfinden, kompetente Hilfe bieten Vereine. Ein wichtiger Schritt in der primärpräventiven Versorgung von Kindern ist daher der Schluß der verschiedenen Institutionen, in der sich das Kind und sein familiäres Umfeld wiederfinden. In Kölner Regionen soll ein solches Modell deutschlandweit erstmalig an Kindergärten umgesetzt und angewandt werden. Dazu wurden bisher knapp 1000 Kinder aus 16

Kindergärten hinsichtlich ihrer Fitness untersucht. In Elternabenden wurden die Ergebnisse vorgestellt und konkrete Empfehlungen hinsichtlich Ernährung und Bewegung gegeben. Der Erfolg dieses sehr niederschweligen Angebots ist bemerkenswert – Übergewicht wurde reduziert und die motorische Leistungsfähigkeit verbessert!

Dieses Konzept soll nun auf weitere Kindergärten ausgedehnt werden. Neben der Vermittlung in Vereine „um die Ecke“ sollen aber auch die Erzieherinnen weiter in Ernährung und Bewegung qualifiziert werden. Basierend auf dem CHILT Konzept mit dem **Protagonisten „KÖKI“** wurden für den Kindergarten die beiden Handpuppen „Ball und Birne“ „erfunden“.

Hier ein kleiner Ausschnitt aus der Geschichte:

Unsere „Gesundheitshelden“

KÖKI ist ein Junge im Kindergartenalter. Seine Freunde heißen **Ball und Birne**. **Ball** ist bunt, immer fröhlich und stets in Action. Er springt überall herum, ist impulsiv und lässt sich nicht ruhig stellen.

Er freut sich, wenn er sich nicht waschen muss (z.B. die Hände, weil er keine hat), und manchmal jammert er ein wenig, z.B. wenn er meint, er sei krank. **Birne** ist gemüthlicher und bedächtiger, aber

auch gründlicher. Sie denkt lieber erst mal nach, bevor sie etwas macht und hinterfragt alles. Birne isst gerne gesundes Essen in Ruhe und braucht immer ein bisschen Anlaufzeit, ehe sie sich bewegt.

Die Geschichte von KÖKI, Ball und Birne beginnt ...

KÖKI ist neu in der Stadt. Papa hat eine andere Arbeit gefunden und deshalb sind sie umgezogen. In der neuen Stadt hat er noch keine Freunde. Die anderen Kinder in der Straße sind noch in den Sommerferien. Oft ist es für ihn daher ein bisschen langweilig. ABER – hat er wirklich keine Freunde? Doch natürlich, KÖKI, sei nicht traurig, Du hast doch uns – schau mal: Ich bin's Ball – und ich bin auch da – huhu, ich bin's, Birne. Und richtig, Mama hat Ball und Birne endlich aus dem Karton gepackt. Nun ist er nicht mehr traurig. Jeden Tag tollt er mit Ball durch die Wiesen und macht

mit Birne Obst-Eis und Säfte. Dann wird es aber ernst: an einem schönen Sommertag hat KÖKI seinen ersten Tag im Kindergarten. Ihm ist ein wenig mulmig im Bauch. Ganz viele Kinder, und er kennt kein einziges von ihnen. Damit er sich besser fühlt, fragt er seine Mama: „Darf ich Ball und Birne mitnehmen?“ Mama sagt, „Ja, klar.“ und schon fühlt er sich viel besser.

Der neue Kindergarten ist viel größer als sein alter Kindergarten. Er umklammert die Hand seiner Mutter und hat sich Ball und Birne fest unter den Arm geklemmt. Seine

Gruppe ist die IGEL-Gruppe. Die Kindergärtnerinnen begrüßen ihn sehr nett. Nun muss er seiner Mama „Tschüs“ sagen und sich in den Kreis setzen. Die anderen Kinder möchten wissen, wie er heißt. „KÖKI“, sagt KÖKI ganz leise, und dann fasst er allen Mut zusammen und ergänzt: „Das sind meine Freunde Ball und Birne! Die passen auf mich auf und achten darauf, dass es mir immer gut geht.“ „Wie denn?“ fragt ein Kind neugierig. „Na ja und dass ich immer ordentlich angezogen bin, dass ich groß und stark werde und ...“ „Wie das denn?“ will das nächste Kind wissen ...

Und dann packt KÖKI aus....

Zurzeit werden unsere Helden in verschiedenen Kindergärten eingesetzt und das Konzept evaluiert. Die ersten Rückmeldungen sind äußerst positiv! Wir freuen uns, wenn Ball und Birne in Kölner Kindergärten ein gesundes zuhause finden. Beteiligt an **KiMo** sind die AOK Rheinland/Hamburg, der Kinder- und Jugendgesundheitsdienst der Stadt Köln, der AID Infodienst, der Förderverein des Herzzentrums Köln und als Initiator die Stiftung Freundeskreis Kölner Jugendsport und der Stadtsporthbund. **Ball und Birne** entsteht unter der Projektleitung von PD Dr. med. Dr. Sportwiss. Christine Graf mit Unterstützung der Stiftung **Menschen für Kinder**. Weitere Infos zu **KiMo** finden Sie unter www.kindergartenmobil.de.

*Abbildungen:
Die Diplomandinnen
Lena Reisloh und Lisa
Alletsee mit Ball und Birne
in einem Kindergarten.*





Herzkrankte Kinder beeindrucken Besucher des Trakehner Hengstmarktes in Neumünster

Höhepunkt des alljährlichen Trakehner Hengstmarktes in Neumünster ist die große Trakehner Gala am Samstagabend. Die erfolgreichsten Trakehner Pferde des Jahres präsentieren sich dort dem sachkundigen Publikum in zahlreichen Schaubildern. Ein ganz anderes Schaubild ist den Zuschauern der Trakehner Gala 2007 besonders in Erinnerung geblieben:

„Dres. med. Trakehner“, Trakehner Pferde, die als Therapiepferde für herzkrankte Kinder einen wichtigen Dienst tun.

Manuela, Narin, Pascal und René, vier Kinder unserer ersten Reittherapie-Gruppe, zeigten auf „Vivaro“, was sie in dem einen Jahr Reittherapie gelernt haben. Die ungewohnte Umgebung, über 4.000 Zuschauer, Nervosität beim großen Auftritt: Nichts davon konnte die Kinder und ihr Pferd aus der Ruhe bringen. Immer waren sie voll auf ihre Aufgabe konzentriert und ließen sich von der beeindruckenden Kulisse nicht aus dem Konzept bringen. Das Vertrauen, das zwischen den Kindern, dem Pferd und den Therapeuten herrschte, war fast physisch greifbar.

Ergänzt wurde das Schaubild von einer Demonstration der Hippotherapie mit einem Kind und einer erwachsenen Patientin mit neurologischen Bewegungsstörungen und zwei behinderten Reiterinnen.

Der Moderator hatte das Publikum um absolute Ruhe gebeten, um die Konzentration der Kinder und der Pferde nicht zu stören. Die Zuschauer folgten den Darbietungen der Kinder mit größter Aufmerk-



samkeit und gespannter Ruhe. Erst als die Kinder vom Pferd abgestiegen waren, erscholl tosender Beifall für die Kinder und die eben noch so ruhigen und konzentriert arbeitenden Pferde, die ihr Temperament abschließend bei einer Ehrenrunde im Trab an der Hand zeigen durften.

Die Reittherapie ist Sport und Krankengymnastik zugleich und damit besonders geeignet für unsere herzkranken Kinder, die wegen ihrer Herzerkrankung vielfach von sportlichen Erfahrungen ausgeschlossen worden sind und dadurch zum Teil erhebliche motorische Entwicklungsdefizite aufweisen. Da der medizinische Erfolg dieser Therapie bisher wissenschaftlich nicht exakt belegt worden ist, wurde die Reittherapie auch nicht in den Heilmittelkatalog aufgenommen. Das bedeutet, dass die Kosten der Therapie von den Krankenkassen nicht übernommen werden.

Im Zentrum für Therapeutisches Reiten Johannisberg e.V. werden seit 2006 Studien zur Wirksamkeit der Reittherapie bei herzkranken Kindern durchgeführt. Dabei weisen die Untersuchungsergebnisse der ersten Gruppe mit insgesamt 14

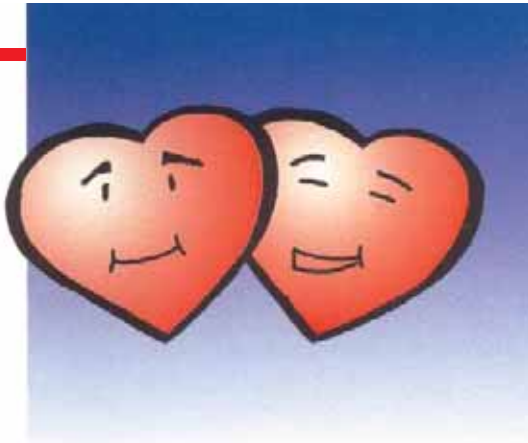
Kindern einen beeindruckenden positiven Einfluss auf das Selbstbewusstsein und andere psychosoziale Fähigkeiten, auf die schulischen Leistungen, auf Muskel-Kraft und -Dehnbarkeit sowie die Koordinationfähigkeit auf. Noch sind die Zahlen der untersuchten Patienten viel zu klein, weitere Studien müssen folgen.

Die nicht unerheblichen Kosten dieser Studien sind vom **Förderverein Herzzentrum Köln e.V.** mitfinanziert. So war das Ziel des Schaubilds beim Trakehner Hengstmarkt, einerseits in der Öffentlichkeit auf die großen Vorteile der Reittherapie hinzuweisen und andererseits die Notwendigkeit von Spenden für diese wichtige Therapieform zu unterstreichen.

Dr. Sabine Schickendantz



Fotos: Tammo Ernst - www.pferdebild.de



Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums
an der Universität zu Köln e.V.



**Was liegt uns Kölnern am Herzen,
wenn's mal eng wird?**

Der Verein der Freunde und Förderer hat sich die ideale und materielle Unterstützung des Herzzentrums an der Universität zu Köln zur Aufgabe gemacht. Den Initiatoren liegt insbesondere die Verbesserung der Situation von Herzpatienten im Raum Köln „am Herzen“. Damit ist nicht nur die akute Notfallversorgung oder die Ausstattung der Klinik mit modernsten Geräten zur Diagnostik angesprochen, sondern vor allem die Verbesserung der Prävention und Therapiemöglichkeiten sowie die lebensbegleitende Unterstützung von Herzpatienten am Wohnort in so genannten ambulanten Herzgruppen.

Der „Harry-Blum-Fonds“ als Bestandteil des Fördervereins verfolgt vor allem den Präventionsgedanken von Herz-Kreislaufkrankungen. Mit Hilfe des Fonds soll langfristig die Basis dafür gelegt werden, die Früherkennung von Herz-Kreislaufkrankungen zu verbessern, die medizinische Forschung auf diesem Gebiet zu unterstützen und nicht zuletzt, um das Herzzentrum der Kölner Universität als wissenschaftliches und medizinisches Zentrum zu festigen.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V.:



Name, Vorname: _____
Beruf: _____ Geb.Tag: _____
PLZ, Ort: _____ Telefon: _____
Straße, Nr.: _____

Ich zahle einen jährlichen Beitrag von €: _____
Mindestbeitrag Einzelperson: 30,- € p.a.
Mindestbeitrag Vereine: 75,- € p.a.
Mindestbeitrag Unternehmen: 260,- € p.a.
In diesem Beitrag ist das Abonnement der Zeitung „Herz für Kölner“ enthalten.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Ermächtigung zum Beitragseinzug

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen, und zwar jährlich zu Lasten meines Girokontos:

Nr.: _____ BLZ: _____
bei (Bank/Sparkasse): _____
Datum: _____ Unterschrift: _____

Ich bin als Mitglied an den Angeboten der ambulanten Herzgruppen interessiert.

Ich überweise als Spende € _____ auf das Konto 38382974 bei der Sparkasse KölnBonn BLZ 370 501 98 und bitte um eine Zuwendungsbestätigung.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Die Mitgliederdaten werden zur Nutzung vereinspezifischer Zwecke gespeichert. 05/2008

Überweisungsauftrag / Zahlschein
(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts) _____ (Bankleitzahl) _____

Empfänger:
Verein d. Freunde u. Förderer des Herzzentrums an d. Universität zu Köln e.V.
Konto-Nr. des Empfängers: 38382974
Bankleitzahl: 37050198

Der oben genannte Verein ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Freistellungsbescheid vom 09.02.06 (Forderung w/senschriftl. Zw.) FA Köln, West St. Nr. 223/5921/0946 v. der Körperschaftsteuer befreit. Alle Zuwendungen werden s/atzungsgemäß verwendet.

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) _____
Z 0 5
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen) _____
Kontoinhaber /Einzahler: Name, Ort (max. 27 Stellen) _____
Konto-Nr. des Kontoinhabers _____

Bitte geben Sie für die Spenderbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

DM od. EUR* _____ Betrag _____
ggf. Stichwort _____

Bis € 100,- gilt d. Quittung als Spendenbescheinigung.
F. Spenden über € 100,- übersenden w. a. Spendenbesch.

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrags von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, klemmen, bestempeln oder beschneiden.

SPENDE

810251/9 1.9

Datum: _____ Unterschrift: _____

Beleg/Quittung für den Auftraggeber
Konto-Nr. des Auftraggebers _____

Empfänger:
Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V.
cb Sparkasse KölnBonn, Herrenstraße 57, 50967 Köln
Konto-Nr. des Empfängers: 38 382 974 Sparkasse KölnBonn
EURO

Auftraggeber/ Einzahler (genaue Anschrift) _____
Datum _____

Zuwendungsbestätigung umseitig

(Quittung des Kreditinstituts)

Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums bietet seinen Mitgliedern regelmäßig

- Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen mit aktuellen Themen rund um „Herz und Gesundheit“,
- Aufklärungsaktionen zur Prävention von Herz-Kreislaufkrankungen sowie Früherkennung des Herzinfarktes,
- „Herz für Kölner“ – ein Magazin, informativ und verständlich, mit neuesten Berichten aus der medizinischen Forschung und Tipps zur gesunden Lebensweise – erscheint viermal im Jahr,
- telefonische Sprechzeiten für Betroffene und ihre Angehörigen,
- Vermittlung von Ansprechpartnern in ambulanten Herzgruppen,

Zusammengefasst möchte der Förderverein den Fortschritt der Erkennung und Behandlung von Herz-Kreislaufkrankungen sichern und weiter verbessern.

Und wo sonst – außer in Köln – könnte diese Zielsetzung als gutes Beispiel vorangehen, schließlich heißt es nicht umsonst,

„Dat Hätz vun dr Welt, dat is in Kölle ...“.

Wenn Sie Mitglied werden möchten, senden Sie bitte die beigefügte Beitrittserklärung zurück. Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu können!

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V.

c/o Sparkasse KölnBonn

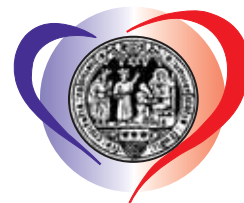
Hahnenstraße 57 • 50667 Köln

Telefon: (0 22 1) 37 64 66 50

Telefax: (0 22 1) 37 64 66 51

E-Mail: herzzentrum.verein@koeln.de

www.herzzentrum-koeln.de



Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn

Konto-Nr. 38382974

BLZ 370 501 98

Bitte
ausreichend
frankieren

Antwort

**Verein der Freunde
und Förderer des Herzzentrums**

an der Universität zu Köln e.V.

c/o Sparkasse KölnBonn

Hahnenstraße 57

50667 Köln

Absender

Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Bescheinigung des Finanzamtes Köln-West, Steuer-Nr. 223/0230/1339, vom 09.02.2006 von der Körperschaftsteuer befreit.

Der Verein verfolgt wissenschaftliche Zwecke.

Bis 100,00 € gilt die Quittung als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über 100,00 € übersenden wir unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

Bankverbindung:
Sparkasse KölnBonn

Konto-Nr.: 38382974, BLZ 37050198



Zuwendungsbestätigung für Spenden bis 100,00 € – zur Vorlage beim Finanzamt

Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums an der Universität zu Köln e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Bescheinigung des Finanzamtes Köln-West, Steuer-Nr. 223/0230/1339, vom 09.02.2006 von der Körperschaftsteuer befreit.

Der Verein verfolgt wissenschaftliche Zwecke. Bis 100,00 € gilt die Quittung als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über 100,00 € übersenden wir unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

**Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums
an der Universität zu Köln e.V.
c/o Sparkasse KölnBonn
Hahnenstraße 57 • 50667 Köln**

Aus den Kölner Herzgruppen:

20-jähriges Bestehen der „Herzsportgruppe Brauweiler“

Ihr 20-jähriges Bestehen feierte die Herzgruppe Brauweiler am 28. Oktober 2007. Das gesamte Wochenende war mit viel Herz von Rudolf Körper, Teilnehmer und Organisator der Herzgruppen in Brauweiler gestaltet: schon am Vorabend der Veranstaltung war „das Herz“ Thema der Gedenkgottesdienste in der Abteikirche St. Nikolaus und in der evangelischen Gnadenkirche Brauweiler, so dass die gesamte Gemeinde an diesem Wochenende zum Thema „Herz“ einbezogen war. Informativ und stimmungsvoll ging es am Sonntag weiter mit dem Brauweiler Herz-Nachmittag im Kaisersaal der Abtei.



Prof. Dr. med. H. J. Deutsch, Chefarzt der Kardiologie im St.-Katharinen-Hospital Frechen (Lehrkrankenhaus der Universität Köln) beim Vortrag im Kaisersaal

Professor Dr. med. H. J. Deutsch, Chefarzt der Kardiologie im St.-Katharinen-Hospital Frechen (Lehrkrankenhaus der Universität Köln) sprach über „Vorsorge und Früherkennung von Herzkrankheiten“. Die über 150 Teilnehmer/Innen genossen den verständlichen und thematisch interessanten Vortrag und hatten Gelegenheit, alles was ihnen „auf dem Herzen“ lag, mit Professor Deutsch persönlich zu besprechen. Nicht wenige fassten den spontanen Entschluss, sich für den Herzsport anzumelden und damit mehr für ihre Gesundheit zu tun.

Ab 18.30 Uhr wurde dann der Kaisersaal zu einer Familienfeier der besonderen Art geöffnet. Kein geringerer als Uli Potowski, der seit vielen Jahren zu den bekanntesten Gesichtern und Stimmen der deutschen Sportübertragungen gehört, führte als Moderator durch das beeindruckende Programm. Elisabeth Rehmann, erste stellvertretende Bürgermeisterin der Stadt Pulheim, begrüßte die Anwesenden „im wohl schönsten Saal der Stadt“ sehr herzlich und betonte ihre Freude über das spür-

bare Zusammengehörigkeitsgefühl der Herzgruppe Brauweiler. Nach Grußworten von Professor Deutsch und Anita Rother, der ersten Vorsitzenden des TUS Brauweiler 1951 e.V., übernahm Rudolf Körper das Wort. Er schilderte, wie sich im Oktober 1987 die ersten Herzpatienten in der von Diplomsporthelehrerin Elvira Kratel und Dr. Udo Kratel geleiteten Gruppe trafen. Es gab nicht nur den zweimal wöchentlichen Sport, sondern viele medizinische Vorträge, Ernährungsberatung, gemeinsame Kegelabende, gemeinsame Ausflüge und Aktivitäten. Die Nachfrage nach Koronarsport wurde schnell größer und umfasst heute mehr als 90 Teilnehmer in sechs Gruppen. Um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, wird sogar jährlich eine mehrtägige Busreise unternommen.

Nach der Festrede von Frau PD Dr. Dr. Christine Graf waren die Teilnehmer dieses Abends nicht nur bestens informiert, sondern auch bestätigt, mit der Herzgruppe einen wichtigen Kampf gegen die koronare Herzkrankheit angetreten zu haben.

Lieder, Geschichten und ein Filmbeitrag von Andreas Schnabel, der ironisch witzig und informativ alle zum Lachen brachte, rundeten den perfekten Abend ab und ließen die unvergleichliche Stimmung noch ein bisschen steigen.



Uli Potowski mit PD Dr. Dr. Christine Graf, Sportmedizinerin an der Deutschen Sporthochschule Köln

Rudolf Körper bedankte sich sehr herzlich bei allen Übungsleitern und Ärzten, Teilnehmern und Ehepartnern für das Engagement und die Unterstützung, die diese Herzgruppen so zum „Blühen gebracht haben“. Die Sangesfreunde Widdersdorf unter der Leitung von Hans Wingefeld sangen vor den kulinarischen Genüssen dieses Abends mit allen Anwesenden noch das „Leedche för dat Hätz“. Und man war sich einig: Sport, Lachen, Freunde und Gemeinschaft: in der Herzsportgruppe Brauweiler passt das alles zusammen ...



TERMINE 2008

Liebe Leser, liebe Mitglieder - Bitte merken
Sie sich die folgenden Termine für 2008 vor:

**31. Mai/1. Juni
2008**

Fortbildung zur Lizenzverlängerung für Herzgruppenleiter/Innen.
Nähere Infos unter (0 22 1) 37 64 66 50.

**August
2008**

Mitgliederversammlung der Freunde und Förderer des Herzzentrums.
Mitglieder erhalten eine persönliche Einladung.



BUCHTIPP

Rost, Richard (Hrsg.)

Sport- und Bewegungstherapie bei Inneren Krankheiten

Lehrbuch für Sportlehrer, Übungsleiter, Physiotherapeuten
und Sportmediziner, 3. völlig überarb. und erw. Auflage 2005
Überarbeitet von B. Bjarnason-Wehrens, Mitglied im Präsidium der DGPR,
C. Graf, D. Lagerström, E. P. Müller, H.-G. Predel und K. Völker

Bezug: Deutscher Ärzte-Verlag

Weitere Informationen: aerzteverlag.de

GESUNDHEITS-PASS 2008

Unser neuer Gesundheits-Pass, der Sie über Risikofaktoren der Herz-Kreislaufkrankungen aufklären möchte, kann ab August 2008 unter der Vereinsnummer (0 22 1) 37 64 66 50 für Mitglieder des Fördervereins kostenlos bestellt werden.

Das Hätz von Kölle

INITIATIVE & ORGANISATION

Verein der Freunde und Förderer des
Herzzentrums an der Universität
zu Köln e.V.
c/o Sparkasse KölnBonn
Hahnenstraße 57
50667 Köln
Konto-Nr. 38 382 074
BLZ 370 501 08

Tel. (0 22 1) 37 64 66 50
Fax (0 22 1) 37 64 66 51
E-Mail herzzentrum.verein@koin.de
www.herzzentrum-koeln.de

UNTERSTÜTZUNG

Das Hätz von Kölle

GESUNDHEITS - PASS